



## LEBENSÄÄUME



GEROLSTEINER MOSS

Die Projektgebiete sind gekennzeichnet durch das Vorkommen sehr seltener und hoch spezialisierter Lebensräume (= Habitate). Die typischen Moorlebensräume bilden Hochmoore in unterschiedlichem Erhaltungszustand, Übergangs- und Schwingrasenmoore sowie Moorwälder.

Die Moore sind umgeben von Bruchwäldern, Pfeifengraswiesen und Borstgrasrasen sowie von Heiden in feuchter und trockener Ausprägung.



DREIHERRIGE STEIN



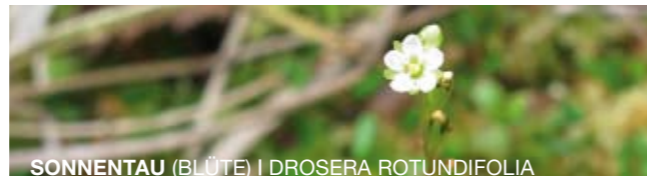
MOSBRUCHER WEIHER



MÜRMEs



## BESONDERE ARTEN



SONNENTAU (BLÜTE) | DROsERA ROTUNDIFOLIA

Moore und ihre unmittelbare Umgebung beherbergen eine Reihe besonderer Arten, die an die sauren und nährstoffarmen Bedingungen angepasst sind. Durch die Anpassung an ein relativ kühles und äußerst nasses Mikroklima können sich die vorkommenden Arten gegen Pflanzen- und Tierarten trockenerer Standorte behaupten. Hauptakteur der Torfbildung sind die Torfmoose die als winzige, wurzellose Pflänzchen auf den abgestorbenen Pflanzenteilen der Vorjahre wachsen. Ebenso kommen verschiedene Arten der Moosbeeren, aber auch Wollgras und Sonnentau vor. Schmetterlinge, seltene Libellen (u. a. Torfmosaikjungfer, kleine Moosjungfer), Heuschrecken, Amphibien und Reptilien wie Feuersalamander und Waldeidechse, aber auch Fledermäuse, Wildkatze und Vögel wie Habicht, Sperber und Hohltaube sind hier beheimatet.



TORFMOOS | SPHAGNUM SPEC.



MOOSBEERE | VACCINIUM OXYCOCCOS



## MOORE IN RHEINLAND-PFALZ

# MOORE IN RHEINLAND-PFALZ

### PROJEKTDATEN

#### PROJEKTTITEL

Wiederherstellung und Erhalt von Hang-, Hoch- und Zwischenmooren sowie angrenzenden Lebensräumen im Hunsrück und der Eifel

#### PROJEKTRÄGER

Stiftung Natur und Umwelt RLP

#### PROJEKTPARTNER

Landesforsten RLP  
Landesamt für Geologie und Bergbau  
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Ernährung, Weinbau und Forsten Abt.103

#### KOFINANZIERER

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Ernährung, Weinbau und Forsten Abt.102  
NABU RLP

#### LAUFZEIT

1.1.2011 bis 31.12.2015

#### ANSPRECHPARTNER

Stiftung Natur und Umwelt RLP  
Moritz Schmitt und Jan Hoffmann  
Rheinallee 3a | 55116 Mainz  
Tel. 06131 240518-32 /-39  
Moritz.Schmitt@umweltstiftung.rlp.de  
Jan.Hoffmann@umweltstiftung.rlp.de

Weitere Informationen zur Stiftung Natur und Umwelt und zum Projekt erhalten Sie unter:  
[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de) oder [www.life-moore.de](http://www.life-moore.de)





Fotos: © Caspari, LGB, Stiftung

Die Moore der Eifel mit ihren speziellen Pflanzengesellschaften und Arteninventar sollen wegen deren Seltenheit, Bedrohung und ihrer außergewöhnlichen Standorten erhalten und aufgewertet werden.

Aufgrund ihrer Besonderheit wurden die Projektgebiete in der Eifel als **Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete)** ausgewiesen und sind somit Teil des europäischen Schutzgebietsverbundes **Natura 2000**.

Entwässerung, Torfabbau und Aufforstungen führten zu erheblichen Veränderungen und teilweise sogar zum Verlust der Moorlebensräume. Ziel des Projektes ist die Renaturierung dieser Moorflächen, so dass sich moortypische Pflanzen und Tiere wieder ansiedeln können. Durch Wiedervernässung wird auch die schleichende Zersetzung des Torfes gestoppt. Mittelfristig kann sich wieder neuer Torf bilden. Dabei wird CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre gebunden – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

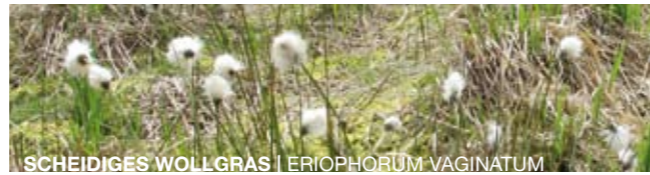
## Eifel

Die **Moorstandorte in der Eifel** werden neben den Kesselmooren in den vulkanisch entstandenen Maaren von Moorbirkenwäldern und weiteren Hochmooren geprägt. Als schutzwürdige Pflanzengesellschaften sind zudem Magerrasen und extensiv genutzten Pfeifengras-, Mäh- und Magerwiesen, Borstgrasrasen sowie Heiden zu finden. Birken-Bruchwaldbereiche und zum Teil brach gefallene Feuchtheiden umgeben die Moorbereiche. Das Moor Dreiherrige Stein ist nach Liepelt & Suck (1992) das einzige noch lebende Hochmoor von Rheinland-Pfalz. Weitere Projektflächen im FFH-Gebiet Moore bei Weißenseifen sind das Truffvenn und das Heidemoor bei Weißenseifen. Die Gerolsteiner Moß (FFH-Gebiet Gerolsteiner Kalkeifel) und das Braghenn bei Ormont (Schneifel) gehören ebenso zu der Projektkulisse wie die Eifelmaare Mürmes, Mosbrucher Weiher, Dürres Maar und Strohnher Määrchchen (alle vier FFH-Gebiet Eifelmaare).

- Projektgebiete in der Eifel
- Projektgebiete im Hunsrück



HOCHMOOR-PERLMUTTERFALTER | BOLORIA AQUILONARIS



SCHEIDIGES WOLLGRAS | ERIOPHORUM VAGINATUM



SONNENTAU | DROSENA ROTUNDIFOLIA

HEIDEMOOR BEI WEIßENSEIFEN

## Was sind die Ziele?

- > Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts
- > Förderung charakteristischer Pflanzen- und Tierarten der Moore und angrenzender Offenlandlebensräume
- > Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der angrenzenden Offenlandlebensräume, so dass sie wieder besser bewirtschaftet werden können
- > Vernetzung der Moorlebensräume
- > Aktivierung des natürlichen Kohlenstoffspeichers
- > Anwendung von nachhaltigen Nutzungsformen
- > Die Förderung der Akzeptanz für das europäische Netz NATURA 2000

## Was wird konkret getan?

- > Managementpläne
- > Hydrologische Untersuchung
- > Flächenkauf (Gerolsteiner Moß, Mosbrucher Weiher und Mürmes)
- > Wiedervernässung (v. a. Entwässerungsgräben verschließen)
- > Umwandlung von Fichtenforsten
- > Herstellung artenreicher Wiesen
- > Nährstoffentzug durch Schilfkärlanlagen am Mürmes
- > Wiederansiedlung des Hochmoor-Perlmutterfalters
- > Öffentlichkeitsarbeit
- > Erfolgskontrolle

## LIFE: Ein europäisches Programm zum Schutz von Natur und Umwelt / Natura 2000

LIFE-Natur (l'instrument financier pour l'environnement) ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Finanzierung von Naturschutzmaßnahmen. LIFE-Natur unterstützt Projekte, die der Erhaltung bzw. der Wiederherstellung natürlicher Lebensräume und der Populationen wildlebender Tier- und Pflanzenarten dienen. Die Projekte werden ausschließlich in Schutzgebieten durchgeführt, die dem europaweiten Schutzgebietsnetz »NATURA 2000« angehören. Hierzu gehören die FFH-(Flora-Fauna-Habitat) und EU-Vogelschutzgebiete. Oberstes Ziel ist es, die gesamte Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und den Artenschwund binnen weniger Jahre durch gezielte Naturschutzmaßnahmen zu stoppen.

Weitere Informationen zu LIFE finden Sie unter [www.ec.europa.eu/environment/life](http://www.ec.europa.eu/environment/life)

